

DER KOMMENTAR**Verbales Kantholz**

VON ROBERT LÜRSSEN



Es war sicher nicht die feine oldenburgische Art, wie Joachim Delfs, Leiter des Geschäftsbereichs Oldenburg der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, zu Wochenbeginn in Ganderkesee aufgetreten ist. Er bezeichnete die Verfechter der verkehrsoptimierten Nordvariante für die B212neu als „Schildbürger“ und qualifizierte ihre Idee als „volkswirtschaftlichen Unsinn“ ab. Taktisch klug war das sicher auch nicht. Für den 19. März ist in Delmenhorst ebenfalls ein Informationsabend zur angedachten Ortsumgehung (ehemals bekannt als „Entwicklungssachse“) geplant. Dann wird Delfs vermutlich einigen Schildbürgern gegenüber sitzen und sollte sich nicht wundern, wenn diese als Wutbürger auftreten.

Informationsveranstaltungen zu Bauprojekten, in denen Bürger früh und aus erster Hand erfahren, was in ihrer Nähe geplant wird, sind notwendig, will man Akzeptanz erreichen. Sie werden jedoch überflüssig und kontraproduktiv, wenn dem umworbenen Steuerzahler mit dem verbalen Kantholz klar gemacht wird, dass seine Vorschläge nicht erwünscht sind.